

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856

29.3.1856 (No. 150)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweifach. Abonnementspreis für die Karlsruher Zeitung und das Groß-Badische Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 4 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

N^o 150.

Karlsruher Zeitung.

Einschlagsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gewöhnliche Zeitungs- oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Carl-Friedrich-Strasse Nr. 11. — Für Frankreich abonnirt man bei Herrn G. Alexandre (Branthoffe Nr. 28) in Strasbourg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (S. cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Samstag, 29. März.

1856.

Telegraphische Depesche.

* Paris, Samstag, den 29. März. Der „Constitutionnel“ berichtet: Die Bevollmächtigten werden morgen, den 30. März, den Friedensvertrag unterzeichnen und den Waffenstillstand bis zur Ratifikation desselben, d. h. für die Dauer von ungefähr sechs Wochen, verlängern. Alsdann wird bloß der Vertrag veröffentlicht werden.

Marschall Pelissier meldet aus der Krim vom 23. März: Aus Anlaß der Geburt des kaiserlichen Prinzen Glückwünsche der Allirten; die Russen illuminirten.*)

*) Angekommen zu Karlsruhe 29. d., Morgens 7 Uhr 50 Min.

** Orientalische Angelegenheiten.

◇ Berlin, 27. März. Bis zur Mitte der nächsten Woche dürfte der Ministerpräsident v. Manteuffel aus Paris zurückkehren. Den neuesten Nachrichten aus der französischen Hauptstadt zufolge nehmen die Friedensverhandlungen andauernd einen so günstigen Fortgang, daß mit jedem Tage der Abschluß des Hauptvertrages zu erwarten steht. Ist dieser unterzeichnet, so werden die zu den Konferenzen versammelten Staatsminister sich unverzüglich auf ihre heimathlichen Posten begeben.

Krimm.

** Die Nachrichten aus Kamiesch reichen nur bis zum 9. d. Die Spitäler waren mit Kranken überfüllt, das Wetter schlecht und die Wege unpraktisch. Marschall Pelissier machte dem Oberstkommandirenden, General Lüders, die Anzeige, daß sämtliche in französischer Gefangenschaft befindliche russische Soldaten nach Odesa gebracht werden. In Kinburn waren gleichfalls viele Typhusranke; das Leben in dieser Festung wurde täglich monotoner. Man erzählte sich dort, daß in Nicolajeff und Odesa pestartige Krankheiten, besonders unter dem weiblichen Geschlechte, wüthen. Aus Eupatoria, wo der Gesundheitszustand ziemlich günstig ist, lauten die Nachrichten erfreulicher. Die Transferirung der Kranken aus der Krim nach dem Bosphorus zur Erholung erweist sich keineswegs ersprießlich, da in den dortigen Spitalern, wo der sogenannte Spitalbrand herrschen soll, die Sterblichkeit ungewöhnlich groß ist.

Deutschland.

◇ Stuttgart, 28. März. Von der k. Finanzkammer sind bereits Erlasse nach Wildbad ergangen, welche sich auf den Besuch Ihrer Maj. der verwittweten Kaiserin von Rußland daselbst beziehen. Wann dieselbe nach Württemberg kommen wird, ist noch nicht genau bekannt; man hört nur so viel, daß der Aufenthalt der hohen Dame längere Zeit dauern soll. Während ihres Verweilens hier wird das Landhaus Rosenstein als deren Residenz bezeichnet. Dasselbe liegt bekanntlich nur eine Viertelstunde von der kronprinzlichen Villa entfernt, wo deren Eigenthümer die schönen Monate zubringen. — Das Anleiheprojekt der Stadt Stuttgart ist in ein neues Stadium getreten. Nachdem früher von Seiten der Regierung daran Anstoß genommen wurde, daß die Stadt von den 500,000 fl., die sie aufzunehmen beabsichtige, nur einen Theil zu Bauten und Vereinigung ihrer Schulden auf einen Posten verwenden, eine Summe von über 100,000 fl. aber als eine Art Reservefond zurückbehalten wollte, so handelt es sich jetzt von der Aufnahme einer noch höhern Kapitalsumme.

Die Regierung scheint geneigt, ihre Zustimmung zu einer Anleihe von etwa 800,000 fl. zu geben, die aber sogleich ihre Verwendung finden müßten, theils durch Abtragung der ältern Schuldposten, theils durch alsbaldige Ausführung auch solcher Bauwesen, welche der Gemeinderath als weniger dringend vorerst noch verschoben hatte wissen wollen. Darüber sind nun Unterhandlungen im Gange, und es läßt sich erwarten, daß sie zu einer Verständigung führen werden. Zwar ist der Sprung von 5 auf 800,000 fl. nicht klein; aber eine Schuld von diesem Belange ist für Stuttgart durchaus nicht zu groß, und wenn man in Betracht zieht, daß die Stadt damit eine weitere Schule, ein zweckmäßigeres, dem Gesundheitszustand weniger schädliches Schlachthaus u. s. w. herstellen kann, so müssen kleinliche Bedenken schweigen. — Die Eisenbahn-Frage steht wieder allgemein im Vordergrund im geselligen Gespräche, sowie in polemischen Zeitungsartikeln. Vorerst ist nur so viel sicher, daß die von Amstetten auf der Alp nach Nördlingen führende Bahn, und zwar in nächster Zeit, in Angriff genommen werden wird. Von den beiden andern Bahnen, von Plochingen durch das obere Neckarthal, vorerst nur bis Neutlingen oder Tübingen, und von Heilbronn über Mergentheim gegen Würzburg, um welche aus den betreffenden Landestheilen sehr lebhaft sollicitirt wird, scheint vorerst die Neckarthal-Bahn die meiste Chance für sich zu haben, eher wie die andere in's Leben gerufen zu werden. Bei der Rührigkeit aber, welche die bei jeder dieser Bahnen speziell interessirten Personen an den Tag legen, darf man wohl mit Sicherheit schließen, daß die Ausführung derselben, trotz der jetzt noch im Wege stehenden Hindernisse, in nicht allzuweiter Ferne liegt.

Heilbronn, 27. März. Kürzlich hat in Hohenbuch eine Versammlung wegen Herstellung einer Eisenbahn zwischen Heilbronn und Würzburg stattgefunden, welche ein Komitee zur weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit bildete und die Abendung einer Deputation aus den hauptsächlich beteiligten Stadtgemeinden und Amtsbezirken nach Stuttgart veranlaßte. Wie das hiesige „Tagblatt“ berichtet, war dieselbe beauftragt, eine von dem Komitee ausgegangene Eingabe an Se. Maj. den König in einer deshalb zu erbittenden Audienz persönlich zu überreichen und ebenso eine weitere an die k. Ministerien des Innern und der Finanzen mit mündlichen Vorstellungen zu begleiten. Wie wir hören, wurden die Abgeordneten von Sr. Maj. dem König huldvoll empfangen und hatten die Ehre, auch den beiden H. H. Ministern ihre Wünsche vorzutragen und deren Ansichten entgegennehmen zu dürfen. Daß die fragliche Bahn auf Staatskosten unternommen werde, dazu soll, auch wenn ein freundschaftliches Entgegenkommen des mitbetheiligten Nachbarstaates vorausgesetzt wird, auf das Ergebnis jener Schritte in Stuttgart vorerst keine Hoffnung sich gründen lassen; doch schiene daselbst nicht ungerne gesehen zu werden, daß auf Privatwegen für jenen Plan gewirkt werde, womit den Beförderern desselben die Aussicht bliebe, seiner Zeit auch Konzessionsbedingungen erbitten zu können, welche dem Zustandekommen des Unternehmens günstig wären. Endlich soll gegründete Hoffnung vorhanden sein, daß zunächst wenigstens auf Staatskosten nähere technische Erhebungen in Betreff der genaueren Richtung und Kostspieligkeit der fraglichen Bahn angeordnet werden dürften. (Vergl. Art. Stuttgart.)

Frankfurt, 24. März. Unter vorstehendem Datum berichtet die „Hamb. Börsenzt.“: Der Ausschuss des Bundestages, welcher mit der Eingabe einer Anzahl Zeitungsredaktionen wegen des Eigenthumsrechts der telegraphischen Depeschen be-

traut worden, hat eine Aufforderung an sämtliche Regierungen ergehen lassen, um sich über den Gegenstand zu erklären und Vorschläge zu machen, wonach dann der Bundestag denselben weiter in die Hand nehmen wird.

Braunschweig, 24. März. Vor einigen Tagen ist (wie die „D. Reichsztg.“ meldet) der Polizeidirektor Stieber hier erschienen, um nach dem Ursprunge des in Berlin verbreiteten anonymen Flugblattes über den Potsdamer Depeschendiebstahl Recherchen anzustellen. Die Berliner Polizei soll vermuten, daß das Blatt hier gedruckt sei. Der Stieber'sche Besuch scheint jedoch keine Nahrung für diesen Verdacht ergeben zu haben. (Auch in Hamburg und Leipzig sind derartige Nachsicherungen angestellt worden, wie die „Z. f. N.“ berichtet.)

◇ **Berlin, 27. März.** Das Gerücht von dem nahe bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Innern v. Westphalen begegnet in gut unterrichteten Kreisen einem entschiedenen Widerspruch. Der Minister soll allerdings vor einiger Zeit die Neigung kund gegeben haben, sein jetziges Amt niederzulegen, indessen ist ein förmliches Entlassungsgesuch desselben neuerdings weder eingereicht noch angenommen worden. Gestern wurde vom Staatsministerium über die Kommissionsanträge der hier in der Bildung begriffenen Kreditgesellschaften Beschluß gefaßt. Wie mit voller Gewißheit verlautet, ist keinem von den beiden Bankprojekten die Erlaubniß zur Eröffnung ihres Geschäftsbetriebs erteilt worden. Die Regierung begt allem Anschein nach sehr ernste Bedenken, der jetzt schon überhand nehmenden Börsenspekulation durch die Zulassung neuer Wertpapiere von nicht erprobter Sicherheit noch ein neues Feld für gewagte Unternehmungen zu eröffnen. — Zu Anfang Mai geht Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm zu einem mehrwöchentlichen Besuch am Hofe der Königin Viktoria nach England. (Das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen mit der Prinzessin Viktoria, ältesten Tochter der Königin von England, tritt immer bestimmter auf.) — Ende April beginnen die Frühjahrsübungen des Gardekorps, zu denen man außer Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen in Berlin auch mehrere fremde fürstliche Gäste erwartet. — Der an Stelle des Generals v. Thünen zum Vizegouverneur der Bundesfestung Mainz ernannte Generalleutnant v. Bonin, früherer Kriegsminister, wird seinen neuen Posten schon in der ersten Hälfte des April übernehmen.

Aus Ostpreußen, Ende März. (H. N.) Die kürzlich in Elbing erfolgte polizeiliche Beschlagnahme des gedruckten und von „den Ältesten der Elbinger Kaufmannschaft“ unterzeichneten Handels-Jahresberichts für Elbing pro 1855 hat hier nicht geringes Aufsehen gemacht. Wie man hört, bilden die schließlich in dem betreffenden Bericht gegen das Ministerium prägnant ausgesprochenen Wünsche „nach Eröffnung der russischen Grenze und nach Aufhebung des Sundzolls“ den Grund dieser Beschlagnahme.

Dresden, 26. März. (Dr. J.) Gestern Nachmittag passirten, auf dem Wege nach Frankreich befindlich, einige ausgezeichnete schöne Pferde, von Rußland kommend, die hiesigen Bahnen. An diesen Umstand knüpfte sich alsbald das Gerücht, daß sie ein Geschenk seien für den Kaiser Napoleon.

Frankreich.

† **Paris, 27. März.** Dem „Moniteur“ zufolge wird der Kaiser nächsten Dienstag, Nachmittags 1 Uhr, eine große Heerschau über die Garnison von Paris auf dem Marsfelde halten. Nach Marseille sind Befehle zur Einschiffung einer Infanteriedivision nach Algier abgegangen, wo sie Truppen ersetzen soll, die nach Frankreich zurückkehren.

Dieses Blatt wurde ausnahmsweise schon mit den Mittagsposten versandt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Frankfurter Börsenzettel nach dem Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats. Freitag, 28. März.

Staatspapiere.			Anlehens-Loose.		
		Per comptant.			Per comptant.
Oestr.	5 ⁰ / ₁₀₀ M. i. S. b. R.	89 ³ / ₈ P.	G. Hss.	4 ¹ / ₂ Obligat.	101 ¹ / ₈ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. holl. St.	89 ³ / ₈ P.		4 ⁰ / ₁₀₀ do. bei Roth.	99 ³ / ₄ P. ³ / ₈ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1852 i. Lst.	88 ¹ / ₂ P.		3 ¹ / ₂ Obl. bei Roth.	92 ¹ / ₄ P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Lb. i. S. b. R.	90 ³ / ₄ P. ¹ / ₂ G.	Nass.	5 ⁰ / ₁₀₀ Obl. bei Roth.	101 ¹ / ₂ P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Mte. C. i. S. i. M.	81 ¹ / ₂ G.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	99 P. 98 ¹ / ₂ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ N.-Anl. v. 1854	84 ¹ / ₂ , ³ / ₈ bez. u. G.		3 ¹ / ₂ Obl. ditto	89 ¹ / ₂ P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Met.-Obl.	83 ³ / ₈ P.	Frkf.	3 ¹ / ₂ Obligat.	92 ¹ / ₂ P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1851 S. A.	—		3 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	85 P.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1852 C. b. R.	83 ³ / ₈ G.	Russl.	4 ¹ / ₂ i. L. fl. 12 b. B.	—
	4 ¹ / ₂ Met.-Obl.	75 ³ / ₈ , ¹ / ₂ , ¹ / ₄ , ³ / ₈ bez.		4 ⁰ / ₁₀₀ i. R. fl. 2 b. H.	—
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	67 ¹ / ₂ P.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ b. St.	—
	3 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	51 ⁵ / ₈ P. ³ / ₈ G.	Polen.	4 ⁰ / ₁₀₀ fl. 500 Partiale	86 ¹ / ₂ P.
	2 ¹ / ₂ „ ditto	42 G.	Span.	3 ⁰ / ₁₀₀ inländ. Schuld	40 ¹ / ₄ P.
	1 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	16 ¹ / ₈ G.		1 ¹ / ₂ „ ditto	24 ⁷ / ₈ , ¹³ / ₁₆ bez. u. G.
	4 ¹ / ₂ Bethm. Obl.	75 G.	Port.	3 ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	46 P.
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	—	Holl.	4 ⁰ / ₁₀₀ Certificate	93 ¹ / ₂ G.
Preus.	3 ¹ / ₂ Staatsch.	87 P.		3 ¹ / ₂ Synd.	—
	4 ¹ / ₂ O. b. Roth.	101 ³ / ₄ P.		2 ¹ / ₂ Integr.	62 ¹ / ₂ G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	99 ¹ / ₂ P.	Belg.	4 ¹ / ₂ O. i. Fr. 28 kr.	96 ¹ / ₄ G.
Bayer.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. 3. Emiss. b. R.	101 ¹ / ₂ P.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	—
	4 ¹ / ₂ „ do.	100 P.		2 ¹ / ₂ do. bei Roth	55 ¹ / ₂ P.
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ do.	94 ³ / ₄ P.	Sard.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. b. R. i. L. 28 kr.	93 ³ / ₄ G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ Ablös.-R. do.	94 ¹ / ₂ P.		5 ⁰ / ₁₀₀ Ob bei Hambro	92 ¹ / ₈ G.
	3 ¹ / ₂ „ do.	86 P.		3 ⁰ / ₁₀₀ O. b. R. i. L. 28 kr.	60 ¹ / ₄ G.
Wrtg.	4 ¹ / ₂ Obl. b. R.	102 P.	Tosk.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. C. b. Goldsch.	101 ⁵ / ₈ G.
	3 ¹ / ₂ „ ditto	88 ¹ / ₄ P.		5 ⁰ / ₁₀₀ Ob. bei Bastogi	—
Baden	5 ⁰ / ₁₀₀ Oblig.	—		3 ⁰ / ₁₀₀ Obl. bei Roths.	57 G.
	4 ¹ / ₂ „ ditto	102 P.	N. Am.	6 ⁰ / ₁₀₀ St. Dil. 2 ¹ / ₂ fl.	111 ¹ / ₂ P.
	3 ¹ / ₂ „ do. v. 1842	88 ¹ / ₂ P.		7 ⁰ / ₁₀₀ St. Ls. Cy. Bds.	97 ¹ / ₄ G.
Kurb.	4 ¹ / ₂ Obl. b. Roth.	101 ³ / ₄ P.		6 ⁰ / ₁₀₀ „ ditto	80 P.
				6 ⁰ / ₁₀₀ S. Louis City	80 ¹ / ₂ P.

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.	
Oesterr. Nat.-Bank-Aktien	1275-78-77 bez.
ditto Inter.-Schein à fl. 840	—
Oest. Creditbank-Aktien.	185b. 86 etw. 84, 83 ¹ / ₂ -84b. G.
Bayr. Bankaktien à 500 fl.	790 P.
Darmst. Bank-A. à 250 fl.	351 ¹ / ₂ , 51, 50, 48, 47 bez.
Weim. B.-A. à 100 Rthlr.	123 ¹ / ₄ P.
Frankfurter do. à 500 fl.	120 ¹ / ₄ P.
Frankf. Dampfschl.-A. b. R.	83 P.
Deutsche Phönix-Aktien.	141 G.
5 ⁰ / ₁₀₀ Oest. Staats-Eisenb.-A.	301, 300 bez. u. G.
Cöln-Mind. Eisenb.-Aktien	— ex D.
4 ⁰ / ₁₀₀ Ldw.-Bexb. Eis.-Akt.	156 ¹ / ₄ , ¹ / ₂ bez. u. G.
4 ¹ / ₂ Pf.-Max.-E.-A. b. R.	116 ¹ / ₂ , 17 ¹ / ₂ -18 ¹ / ₄ bez.
Kurf.-Fr.-Wilh.-Nordb.-A.	63 G.
Faunus-Eisenb.-A. à 250 fl.	334 P.
Frankf.-Han. Eisenb.-Akt.	80 ³ / ₄ G.
Livorno-Florenz-Eis.-Akt.	81 ³ / ₄ -82 bez.
Siena-Empoli-A Lire 24kr.	—
3 ⁰ / ₁₀₀ Fr. O. d. Oest. St. E. B. Ges.	—
bei Bethm.	57 ⁷ / ₈ P.
5 ⁰ / ₁₀₀ Oest. Lloyd P.-O. Z. i. S.	89 ¹ / ₂ , 90 ¹ / ₄ bz.
5 ⁰ / ₁₀₀ Ldw.-Bexb. Pr.-Obl.	103 P.
4 ¹ / ₂ Frkf.-Han. Pr.-Obl.	99 P.
3 ⁰ / ₁₀₀ P.-O. Frz.-N.-B. Fr. 28	61 ¹ / ₂ P.
5 ⁰ / ₁₀₀ Lucca-Pist.-Prior.-A.	—
7 ⁰ / ₁₀₀ N.-Y. & Erie i. P. 2 ¹ / ₂ D.	104 ¹ / ₂ P.
8 ⁰ / ₁₀₀ N. Cross. 1 Pr. à 2 ¹ / ₂ fl.	103 ¹ / ₄ P.
8 ⁰ / ₁₀₀ do. 2. Pr. m. V. C. à 2 ¹ / ₂ fl.	86 ¹ / ₂ P.

Wechsel-Kurse.	
Amsterdam	k. S. 100 B.
Augsburg	120 ¹ / ₈ B. 119 ⁷ / ₈ G.
Berlin	105 G.
Bremen	96 ¹ / ₂ G.
Cöln	105 ¹ / ₂ B. 105 G.
Hamburg	89 B. 88 ³ / ₄ G.
Leipzig	105 ¹ / ₄ B. 105 G.
London	120 ¹ / ₄ B. 120 G.
Lyon	—
Malland	101 ³ / ₈ G.
Paris	94 ⁵ / ₈ B.
Triest	—
Wien	117 bez.
Disconto	4 ⁰ / ₁₀₀ G.

Geld-Sorten.	
Pistolen	fl. 9 41-42
ditto Preuss.	„ 9 55-56
Holl. fl. 10 Stücke	„ 9 48 ¹ / ₂ -49 ¹ / ₂
Ducaten	„ 5 34-35
20-Frankenstücke	„ 9 24-25
Engl. Sovereigns	„ 11 52-54
Gold al Marco	„ 379-81
Preuss. Thaler	„ 1 45 ¹ / ₄
5-Franken-Thaler	„ 2 20 ¹ / ₂ -21
Hochhaltig Silber	„ 24:26-30
Preuss. Cass.-Sch.	„ 1 45 ¹ / ₈ - ³ / ₈
Divers. Cass.-Anw.	„ 1 43 ¹ / ₄ G.
Dollars in Gold	„ —

Druck der G. Braun'schen Postbuchdruckerei.